

Weiterbildung für die Wirtschaft

Erwartungen und Entwicklungen

Vortrag auf dem Symposium „Ökonomische (Weiter-)Bildung“
am 6.2.2012 in der Fachhochschule Köln (Kurzfassung)

Die je individuelle Bildung der Individuen ist ohne Zweifel eine unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg des gesellschaftlichen Teilsystems „Wirtschaft“, ohne deren Funktionieren die angestrebte Wohlfahrt und der erwartete Wohlstand in einer Welt der ubiquitären Knappheiten nicht zu erreichen wäre. Es hat sich längst herausgestellt, dass ohne ein Mindestmaß an individueller Bildung – hier verstanden als persönliches Wissen, Können und Wollen – die von uns als erstrebenswert angesehenen Modelle der gesellschaftlichen Organisation nicht erreichbar sind.

Der jeweils aktuelle Bedarf der Wirtschaft an permanenter Weiterbildung resultiert aus den permanenten Veränderungen im Prozess der unternehmerischen Leistungserstellung und deren inneren und äußeren Bedingungen.

Der Bedarf der Wirtschaft an Weiterbildung, der eigentlich ein Bedarf an Personalvermögen ist, hat durch relativ neue Überlegungen, die durch den verschärften, nicht nur, aber auch globalen Wettbewerb begründet und gefördert werden, heute eine neue Dimension erreicht.

Die Wirtschaft, also die Unternehmen, aber auch deren Vereinigungen und Verbände, erwarten von der permanenten Weiterbildung, von wem immer diese auch angeboten werden, unabhängig von der konkreten Aufgabe im Leistungsprozess, Personalvermögenselemente, die man unter der pauschalen, aber nicht falschen Bezeichnung „Wirtschaftliche Bildung“ (als Ergebnis) zusammenfassen könnte.

Eine Schwierigkeit der Entwicklung zielorientierter Curricula hierfür besteht darin, dass die Unternehmen in der Regel nicht aktualisiertes Personalvermögen gleichsam auf Vorrat zur Lösung zukünftiger Probleme akquirieren wollen, sondern situativ an der Lösung jeweils aktueller Probleme interessiert sind. Sie benötigen daher eigentlich in der Regel teure „Beratung“ durch externe Experten, und hoffen die gleiche Wirkung durch die wohlfeile „Bildung“ von zur Weiterbildung frei gestellten MitarbeiterInnen zu erhalten.

Es besteht eine Vielzahl an Angeboten für die Weiterbildung mit dezidiertem Orientierung an den möglichen und/oder erkannten Weiterbildungsbedarfen der Wirtschaft. Derzeit findet ein Bereinigungs- und Konzentrationsprozess statt, der unter anderem vom Wunsch der WeiterbildungsteilnehmerInnen nach Zertifikaten anerkannter Bildungsinstitutionen mit positiver Wirkung für die je individuelle Berufslaufbahn getragen wird. Dies gilt nicht nur, aber in besonderem Maße für Bildungseinrichtungen, die tertiäre bzw. universitäre Weiterbildungsprogramme mit akademischen Abschlüssen anbieten.